

1. HALBJAHR 2009

**ARAGON AG
ZWISCHENBERICHT**



ARAGON FINANCIAL SERVICES

ARAGON AG

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in TEUR	30.06.2009 TEUR	Pro forma ¹⁾ 30.06.2008 TEUR	Pro-forma- ¹⁾ Veränderungen zum Vorjahr in %	30.06.2008 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	28.644	38.610	-25,8	56.721	-49,5
davon Provisionserlöse	28.644			38.610	-25,8
Rohertrag	8.072	18.524	-56,4	25.863	-68,8
Rohertragsmarge in %	28,2	48,0	-41,3	45,6	-38,2
Gesamtkosten	9.237	10.193	-9,4	16.373	-43,6
EBITDA	-479	9.016	-105,3	10.375	-104,6
EBITDA-Marge in %	-1,7	23,4	-107,2	18,3	-109,1
EBIT	-1.167	8.331	-114,0	9.490	-112,3
EBIT-Marge in %	-4,1	21,6	-118,9	16,7	-124,3
Jahresüberschuss (nach Minderheiten)	-777	7.418	-110,5	7.571	-110,3
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	6.200	6.200	0,0	6.200	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,13	1,20	-110,5	1,22	-110,3

CASHFLOW/ BILANZ IN TEUR	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.458	-12.107	100,0
Bilanzsumme	78.235	82.798	-5,5
Eigenkapital	49.946	51.262	-2,6
Eigenkapitalquote in %	63,8	61,9	3,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	172	226	-23,9

¹⁾ Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden pro forma sämtliche Ergebniszahlen so angepasst, als ob die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG in allen Zeiträumen at equity mit der heutigen Beteiligungsquote von 47% konsolidiert worden wäre.

ARAGON AG

GESCHÄFTSBEREICHE UND MARKEN

BROKER POOLS	FINANCIAL CONSULTING	INSTITUTIONAL SALES	HOLDING
<p>Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden</p> <p>Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate etc.</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden</p> <p>Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an institutionelle Kunden</p> <p>Investmentfonds, Zertifikate, Hedge- und Private-Equity-Fonds</p>	<p>Bankdienstleistungen für Finanzintermediäre, White-Label-Services (aktuell insbesondere Online-Brokerage & Investment Banking)</p> <p>Konto-/Depotführung, Verwahrung, Trading und andere Bankdienstleistungen</p>
<p>JUNG, DMS & CIE. AG BETEILIGUNGSQUOTE 100%</p>	<p>COMPEXX FINANZ GRUPPE BETEILIGUNGSQUOTE 57,4%</p>	<p>FUNDMATRIX AG BETEILIGUNGSQUOTE 71%</p>	<p>ARAGON AG</p>
<p>BIT – BETEILIGUNGS- & INVESTITIONS-TREUHAND AG BETEILIGUNGSQUOTE 54,9%</p>			<p>BIW BANK FÜR INVESTMENTS UND WERTPAPIERE AG BETEILIGUNGSQUOTE 47%</p>



DIE VORSTÄNDE

DR. SEBASTIAN GRABMAIER LINKS
CEO

RALPH KONRAD MITTE
CFO

WULF U. SCHÜTZ RECHTS
COO

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERINNEN, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER,

das Wichtigste in Kürze vorab: Der Turnaround in den Geschäftszahlen der Aragon ist geschafft und Aragon hat wichtige Meilensteine erreicht, um aus der anhaltenden weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise schlanker und profitabler und damit deutlich gestärkt hervorzugehen.

Im ersten Halbjahr 2009 setzte sich die schwere weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise fort. Erst zum Ende des zweiten Quartals 2009 zeigten sich leichte Erholungstendenzen am Kapitalmarkt und bei der Auftragslage der Industrie.

Die Geschäftsentwicklung im Aragon-Konzern entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 analog zur Wirtschafts- und Finanzkrise. Die Umsatzerlöse der Aragon sind im ersten Halbjahr 2009 auf 28,6 Mio. Euro um 25,8 Prozent unter das Niveau des Vorjahres gefallen. Das Konzern-EBITDA von -0,48 Mio. Euro liegt deutlich unter dem Vorjahreszeitraum, in dem Aragon allerdings einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 7,25 Mio. Euro aus dem Verkauf von 15 Prozent der Anteile an der biw AG erzielt hatte. Gründe für den Rückgang sind unverändert die gesunkenen Bestandsvolumina der verwalteten Investmentfonds und ein deutlicher Rückgang des Neugeschäfts, verursacht durch das sehr liquiditätsorientierte Verhalten unserer Kunden und Anleger.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 zeigt sich allerdings ein deutlich positiver Trend. Wichtige Kennzahlen wie Absatz, Bestandsvolumen oder Kostenquote konnten gegenüber dem ersten Quartal signifikant verbessert werden. Bei stabilem Umsatz zeigen die Kostenmaßnahmen Wirkung. Die Personal- und Sachkosten sind im Vergleichszeitraum des Vorjahres – bereinigt um Sonder- und Einmalaufwendungen – von 9,5 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro (-25,4 Prozent) gefallen. Damit konnte der Quartalsverlust (EBIT) von 0,79 Mio. Euro auf 0,38 Mio. Euro deutlich gesenkt werden. Bereinigt man das Ergebnis um die Restrukturierungskosten sowie Einmaleffekte, konnte Aragon trotz nach wie vor kriseninduziertem, verhaltenem Umsatz wieder ein positives EBITDA zeigen.

Der Vorstand erwartet eine nachhaltige Rückkehr in die Gewinnzone möglichst schon im dritten, spätestens im vierten Quartal. Mit einem anziehenden Geschäftsverlauf werden sich auch zum ersten Mal die positiven Effekte der während der Krise erfolgten Kundengewinnung und der gemeldeten Akquisitionen zeigen. Als Vorstand sind wir daher überzeugt, Aragon im gegenwärtigen schweren Marktumfeld optimal für die Zukunft positioniert zu haben, und sind zuversichtlich, als Gewinner aus dieser Krise hervorzugehen.

Das Marktumfeld

Die weltweit schwere Rezession hat im ersten Halbjahr 2009 auch Deutschland immer noch negativ beeinflusst.

Dennoch scheint es so zu sein, dass sowohl die Weltwirtschaft als auch die deutsche Wirtschaft ihren stärksten Einbruch hinter sich hat. Konjunkturdaten wie auch der ifo Geschäftsklimaindex sind im Juni stärker gestiegen als erwartet. Selbst das Konsumklima stieg aufgrund der niedrigen Inflationsrate im Juli wieder an. Es ist allerdings zu erwarten, dass das Konsumklima wieder fallen wird, da sich die Arbeitslosenzahlen in den nächsten Monaten wahrscheinlich verschlechtern werden. Weiterhin wird es wegen der zurückhaltenden Kreditvergabe der Geschäftsbanken voraussichtlich zu einer deutlich erhöhten Anzahl von Unternehmensinsolvenzen kommen.

Die leichte Erholung an den Kapitalmärkten hat noch keine signifikanten Auswirkungen auf das Verhalten der deutschen Anleger. Diese bleiben weiter äußerst liquiditätsorientiert. Die Zurückhaltung beim Absatz von Finanzprodukten ist immer noch deutlich zu spüren. Es ist davon auszugehen, dass die schlechte Berichterstattung in Verbindung mit den erwarteten Unternehmensinsolvenzen weiter für eine Kaufzurückhaltung in Aktien und Fondsanlagen sorgen wird.

Im zweiten Quartal 2009 gewann der DAX 16 Prozent hinzu und hat damit seine Verluste aus dem ersten Quartal wettgemacht. Die Bestandsvolumina der Aragon befanden sich daher im zweiten Quartal im Aufwärtstrend. Die Einnahmen aus Bestandsprovisionen bei Investmentanlagen stiegen mit dieser Entwicklung langsam an.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Die Rohertragsmarge entwickelte sich, bereinigt um den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von 15 Prozent der Geschäftsanteile der biw AG, mit –28,4 Prozent negativ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 zeigt sich aber bereits ein positiver Trend. Das EBITDA liegt mit –0,03 Mio. Euro über dem des ersten Quartals mit –0,44 Mio. Euro. Werden die Sonder- und Einmalaufwendungen aus dem Kostensenkungsprogramm herausgerechnet, beträgt das EBITDA sogar 0,4 Mio. Euro gegenüber –0,15 Mio. Euro im Vorquartal.



BROKER POOLS

Der Geschäftsbereich Broker Pools, der der größte Umsatzträger im Aragon-Konzern ist, ist von der Finanzkrise im ersten Halbjahr 2009 besonders stark betroffen. Der Umsatz der im Geschäftsbereich abgebildeten Unternehmen verminderte sich auf 23,7 Mio. Euro. Die Gründe für diese rückläufige Entwicklung liegen vor allem in dem auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Absatz von geschlossenen Fonds, einem rückläufigen Absatz im Investmentfondsgeschäft und der deutlichen Verminderung der Bestandsprovisionen im Investmentgeschäft. Das EBIT liegt mit –1,46 Mio. Euro deutlich unter dem des Vorjahreszeitraums. Dazu hat insbesondere beigetragen, dass sich unsere Beteiligung BIT als Vertrieb für geschlossene Fonds dem äußerst negativen Markttrend für die Bereiche der Schiffs-, Immobilien- und Private-Equity-Fonds nicht entziehen konnte und damit im Konzernvergleich besonders stark unter der Krise zu leiden hatte.

FINANCIAL CONSULTING

Im Geschäftsbereich Financial Consulting kann sich die Compexx Finanz Gruppe der negativen Entwicklung nicht mehr entziehen. Der Umsatz beträgt 4,4 Mio. Euro bei einem EBIT von 0,39 Mio. Euro. Damit ist Compexx im Vergleich zu den meisten anderen Finanzvertrieben nach wie vor profitabel und weiterhin gut aufgestellt.

INSTITUTIONAL SALES

Der Geschäftsbereich Institutional Sales war ebenfalls immer noch von der allgemeinen Marktentwicklung und der Kaufzurückhaltung bei Investmentfonds beeinflusst. Der Umsatz der Fundmatrix AG hat sich leicht auf 0,59 Mio. Euro verringert. Die EBIT-Marge verminderte sich von 43 Prozent auf 25 Prozent.

HOLDING

Der EBIT-Beitrag des Geschäftsbereichs Holding liegt bei –0,25 Mio. Euro. Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahreszeitraum ist nur bedingt gegeben, da die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG im Vorjahreszeitraum noch im Geschäftsbereich Banking und Banking Services vollkonsolidiert wurde und nun „at equity“ im Geschäftsbereich Holding gezeigt wird.

Die biw hat sich auch im ersten Halbjahr 2009 sehr positiv entwickelt. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2008 konnte die biw die Anzahl der von ihr geführten Konten um 31 Prozent auf 91.541 (70.032) steigern. Mit 1,94 Millionen liegen die abgewickelten Wertpapierorders über dem Vorjahresniveau (1,78 Mio.).

Erfreulich ist, dass sich die initiierten Kostensparmaßnahmen im Geschäftsbereich Holding positiv auf das Ergebnis ausgewirkt haben. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personal- und Sachkosten – bereinigt um Sonder- und Einmalaufwendungen – um 17,3 Prozent auf 1,18 Mio. Euro gefallen.

Ausblick

Schwierige Zeiten bieten immer auch enorme Chancen. Dies gilt derzeit insbesondere für den Bereich Finanzvertrieb. Das Marktumfeld führt dazu, dass immer mehr Finanzvertriebe aufgeben oder für vertretbare Preise zu erwerben sind.

Gemäß ihrer Buy-and-Build-Strategie hat Aragon im Juli eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Altaktionäre durchgeführt. In Summe wurden 1.033.316 Aktien zu einem Preis von 8,00 Euro ausgegeben. Der Kapitalzufluss vor Kapitalerhöhungskosten betrug damit 8,27 Mio. Euro. Die Nachfrage nach der Aktie war groß und der nicht durch die Altaktionäre bezogene Teil war mehrfach überzeichnet.

Das eingeworbene Kapital soll für die aktuellen Beteiligungschancen genutzt werden.

So hat sich Aragon mit der MLP AG in Wiesloch grundsätzlich auf einen Kauf von deren Auslandseinheit in Österreich, der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, geeinigt. Die Transaktion steht unter dem Genehmigungsvorbehalt durch die Kartellbehörden. Der Abschluss der Transaktion ist für Herbst diesen Jahres geplant.

Durch die Übernahme von MLP in Österreich, wo MLP seit 1995 vertreten ist und mit zurzeit 59 Beratern mehr als 15.000 Kunden berät, möchten wir den Ausbau des in diesem Jahr geschaffenen Geschäftsbereiches „Financial Consulting“ – der Beratung von Endkunden – konsequent vorantreiben. MLP Österreich verwaltete zum 31.12.2008 Assets under Administration von 81,9 Mio. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 8,3 Mio. Euro. Nach einer erfolgreichen Neuausrichtung soll das Unternehmen nachhaltig zur Profitabilität der Aragon beitragen.

Unsere Tochter Jung, DMS & Cie. konnte im August einen weitreichenden Kooperationsvertrag mit der Ertrag & Sicherheit Vermögensberatung Ges.m.b.H. (E&S), eine der größten bankenunabhängigen Wertpapierfirmen Österreichs, schließen.

Im Zuge dieser Kooperation übernimmt Jung, DMS & Cie. ab sofort die gesamte Abwicklung und Verwaltung des Wertpapiergeschäftes der E&S. Sämtliche Vertriebspartner der E&S werden exklusiv unter dem Haftungsdach der Jung, DMS & Cie. Wertpapierdienstleistungen erbringen.



Gegründet 1985, zählt E&S zu den Pionieren im Vertrieb von Investmentfonds in Österreich. Mit mittlerweile über 1.000 Vertriebspartnern ist das Unternehmen mit über 30 Repräsentanzen in Österreich aktiv. Daneben unterhält die E&S Niederlassungen in Ungarn und der Tschechischen Republik, mit jeweils mehr als 150 Vertriebspartnern. Im Jahr 2008 konnte die E&S einen Umsatz von über 25 Mio. Euro erzielen.

Damit ist uns ein weiterer wesentlicher Schritt zum Ausbau unseres Haftungsdachs gelungen. Wir werden nach Anzahl der angeschlossenen Vermittler in Kürze das größte bankenunabhängige Haftungsdach im deutschsprachigen Raum betreiben und sind hier Anlaufstelle Nummer 1 für Vertriebsteams, die im unsicheren Marktumfeld eine neue, kapitalstarke Heimat suchen. Wir erwarten bei Jung, DMS & Cie. einen jährlichen Ergebnisbeitrag von über 1 Mio. Euro pro Jahr allein aus diesen beiden Projekten.

Diese beiden Beispiele zeigen eindrucksvoll: Jede große Krise bietet auch große Chancen. Diese wollen wir konsequent weiter nutzen und unseren eingeschlagenen Weg nicht verlassen. Wenn auch die aktuellen Geschäftszahlen der Aragon keinen Anlass zu großer Freude geben, so ist doch die strategische Positionierung besser als je zuvor.

Wir wollen in diesem Jahr weitere Beteiligungen zu günstigen Preisen erwerben und uns dadurch für eine Erholung der Märkte optimal aufstellen. Wir sind davon überzeugt, als großer Gewinner aus dieser Krise hervorzugehen.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Wir möchten uns besonders bei allen Mitarbeitern der Aragon AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis für unseren Erfolg bilden.

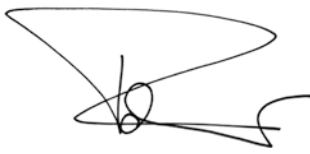
Wir danken ebenfalls unseren Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem nach wie vor historisch schwierigen Marktumfeld weiterhin Vertrauen in unser Geschäftsmodell und unsere Buy-and-Build-Strategie haben und damit uns als Vorstand sowie auch den Aufsichtsrat in seiner Arbeit unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und verbleiben

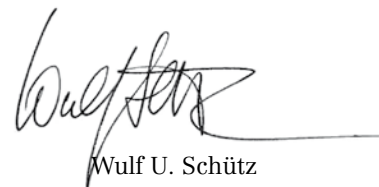
herzlichst, Ihre



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Wulf U. Schütz

KONZERNZWISCHENBERICHT

KONZERNZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Segmentberichterstattung	14
Konzernbilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21

ANHANG	22
---------------	-----------

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR	Pro forma ¹⁾ 30.06.2008 TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	14.323	20.513	28.644	38.610	38.610
2. Erlöse Bankgeschäft	[2]	0	8.917	0	18.111	0
Summe Umsatzerlöse		14.323	29.430	28.644	56.721	38.610
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	[3]	59	81	150	177	147
4. Sonstige betriebliche Erträge	[4]	873	8.468	1.420	9.409	8.112
5. Provisionsaufwendungen		-11.137	-15.710	-22.328	-29.851	-28.822
6. Aufwendungen Bankgeschäft	[5]	0	-4.950	0	-10.593	0
Summe Provisionsaufwendungen		-11.137	-20.660	-22.328	-40.444	-28.822
7. Personalaufwand	[6]	-2.441	-3.743	-4.901	-6.959	-5.356
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-350	-460	-687	-885	-685
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[7]	-1.815	-4.658	-3.649	-8.529	-4.152
10. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen		107	0	186	0	477
11. Erträge aus Beteiligungen		1	18	31	46	46
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		261	252	543	396	396
13. Abschreibungen auf Finanzinstrumente		0	1	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-331	-474	-650	-648	-555
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-450	8.255	-1.241	9.285	8.218
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-26	-464	393	-969	-441
17. Sonstige Steuern		-3	-7	-4	-9	-9
18. Ergebnis		-479	7.784	-852	8.307	7.768
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		104	-557	-75	-736	-350
20. Konzernergebnis		-375	7.227	-777	7.571	7.418
21. Ergebnis je Aktie in Euro		-0,06	1,17	-0,13	1,22	1,20

¹⁾ Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden pro forma sämtliche Ergebniszahlen so angepasst, als ob die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG in allen Zeiträumen at equity mit der heutigen Beteiligungsquote von 47% konsolidiert worden wäre.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG QUARTALSVERGLEICH

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		INSTITUTIONAL SALES
	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR
Segmenterträge					
Provisionserlöse	11.863	17.841	2.261	2.593	258
davon Erlöse mit anderen Segmenten	43	506	16	7	
Erlöse aus dem Bankgeschäft					
Summe Segmenterträge	11.863	17.841	2.261	2.593	258
Andere aktivierte Eigenleistungen	59	81			
Sonstige Erträge	318	309	84	340	-9
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen					
Segmentaufwendungen					
Provisionsgeschäft	-9.392	-13.943	-1.735	-1.744	-5
Bankgeschäft					
Personalaufwand	-1.818	-2.159	-300	-296	-113
Abschreibungen	-320	-286	-16	-20	-7
Sonstige	-1.314	-1.367	-168	-191	-89
Summe Segmentaufwendungen	-12.843	-17.755	-2.219	-2.251	-213
EBIT	-603	476	125	683	35
EBITDA	-284	762	141	703	42
Erträge aus Beteiligungen	1	18			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	54	5	20	24
Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens					
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-132	0	0	
Finanzergebnis	8	-61	5	20	24
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-595	415	130	703	59
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-8	178	-30	-205	-4
Segmentergebnis	-604	593	100	497	55

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME		
	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	
	421	0	171	14.382	21.026	-59	-513	14.323	20.513
				59	513	-59	-513		
		0	8.916	0	8.916			0	8.917
	421	0	9.088	14.382	30.456	-59	-513	14.323	29.430
				59	81			59	81
	12	611	7.865	1.003	8.526	-130	-58	873	8.468
		107	0	107	0			107	0
	-5	-2	-25	-11.133	-15.717	-3	7	-11.137	-15.710
		0	-5.456	0	-5.456	0	506	0	-4.950
	-203	-209	-1.084	-2.441	-3.743			-2.441	-3.743
	-2	-8	-152	-350	-460			-350	-460
	-60	-436	-3.099	-2.007	-4.716	192	58	-1.815	-4.658
	-270	-655	-9.815	-15.931	-30.092	189	571	-15.743	-29.520
	162	62	7.138	-380	8.971	0	0	-380	8.458
	164	71	7.289	-30	9.431	0	0	-30	8.918
				1	18			1	18
	5	218	174	261	252			261	252
		0	1	0	1			0	1
		-324	-342	-331	-474			-331	-474
	5	-106	-166	-69	-203	0	0	-69	-203
	167	-43	6.972	-450	8.255			-450	8.255
	-60	14	-384	-28	-470			-29	-471
	107	-30	6.587	-478	7.785	0	0	-479	7.784

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 30. JUNI 2009

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		INSTITUTIONAL SALES	
	30.06.2009 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	
Segmenterträge						
Provisionserlöse	23.735	35.977	4.433	2.593	594	
davon Erlöse mit anderen Segmenten	103	1.029	16	7		
Erlöse aus dem Bankgeschäft						
Summe Segmenterträge	23.735	35.977	4.433	2.593	594	
Andere aktivierte Eigenleistungen	150	147				
Sonstige Erträge	735	533	228	340	36	
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen						
Segmentaufwendungen						
Provisionsgeschäft	-19.167	-28.079	-3.133	-1.744	-11	
Bankgeschäft						
Personalaufwand	-3.603	-4.391	-617	-296	-265	
Abschreibungen	-629	-600	-32	-20	-13	
Sonstige	-2.679	-2.770	-490	-191	-191	
Summe Segmentaufwendungen	-26.077	-35.839	-4.272	-2.251	-479	
EBIT	-1.457	818	389	683	151	
EBITDA	-828	1.418	421	703	164	
Erträge aus Beteiligungen	31	46				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	69	11	20	27	
Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens						
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-154	0	0		
Finanzergebnis	39	-39	11	20	27	
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.418	779	401	703	178	
Ertragsteueraufwand /-ertrag (und sonstige Steuern)	130	-104	-129	-205	-43	
Segmentergebnis	-1.289	675	272	497	135	

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME		
	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2009 TEUR	
	869	4	206	28.766	39.646	-123	-1.036	28.644	38.610
		4	18.111	123	1.036	-123	-1.036		
				0	18.111			0	18.111
	869	4	18.318	28.766	58.793	-123	-1.036	28.644	56.721
		0	30	150	177			150	177
	31	754	8.576	1.753	9.480	-334	-71	1.420	9.410
		186	0	186	0			186	0
	-11	-5	-25	-22.316	-29.858	-13	7	-22.328	-29.851
		0	-11.622	0	-11.622	0	1.029	0	-10.593
	-364	-417	-1.907	-4.901	-6.959			-4.901	-6.959
	-3	-13	-262	-687	-885			-687	-885
	-144	-759	-5.495	-4.118	-8.600	469	71	-3.649	-8.529
	-523	-1.194	-19.312	-32.022	-57.924	456	1.107	-31.566	-56.817
	378	-250	7.611	-1.167	10.526	0	0	-1.167	9.490
	381	-237	7.873	-479	11.411	0	0	-479	10.375
				31	46			31	46
	9	486	298	543	396			543	396
		-638	-493	-650	-648			-650	-648
	9	-152	-195	-75	-206	0	0	-75	-206
	387	-402	7.417	-1.242	9.285			-1.241	9.285
	-130	432	-539	390	-978			389	-978
	257	30	6.877	-852	8.307	0	0	-852	8.307

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[8,9]	30.661	30.963
Sachanlagen		831	631
Finanzielle Vermögenswerte	[10]	1.587	1.349
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	[10]	9.546	9.515
		42.624	42.457
Aktive latente Steuern	[11]	5.567	5.094
Langfristiges Vermögen, gesamt		48.191	47.551
Kurzfristiges Vermögen	[12]		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.766	14.723
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3	15
Sonstige Vermögensgegenstände		13.231	13.715
Sonstige Wertpapiere		208	10
Guthaben bei Kreditinstituten		5.455	8.443
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		381	524
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		30.044	37.430
Summe Vermögen		78.235	84.981

PASSIVA

	Anhang	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.200	6.200
Kapitalrücklage		28.435	28.435
Andere Gewinnrücklagen		62	62
Andere Eigenkapitalbestandteile		13.627	14.454
Eigene Anteile		-339	-293
Minderheitenanteile		1.961	1.160
Eigenkapital, gesamt		49.946	50.018
Langfristiges Fremdkapital	[13]		
Passive latente Steuern	[11]	285	272
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.530	11.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.613	2.071
Sonstige Verbindlichkeiten		270	299
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		14.698	14.188
Kurzfristiges Fremdkapital	[14]		
Steuerrückstellungen		45	721
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		469	1.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.484	11.975
Sonstige Verbindlichkeiten		5.535	6.268
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		58	39
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		13.591	20.775
Summe Eigen- und Fremdkapital		78.235	84.981

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.-30.06.2009 TEUR	01.01.-30.06.2008 TEUR
1. Periodenergebnis	-852	8.307
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	687	885
3. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	-7.117
4. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	4.123	-30.305
6. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5.416	16.123
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.458	-12.107
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
9. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-247	-1.179
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-348	-673
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-187	-2.015
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
15. - Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	-4.962
16. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-2.161
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-782	-10.990
18. -/+ Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	0	0
19. + Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	729	0
20. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	8.000
21. - Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-1.500	0
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-771	8.000
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 17, 21)	-3.011	-15.097
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.205	22.564
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.194	7.467

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien Stück	Gezeich- netes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Marktbe- wertung Cashflow Hedge TEUR	Marktbe- wertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Minder- heiten- anteile TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2008	6.200.000	6.200	28.143	22	0	0	8.141	0	4.458	46.964
Ergebnis zum 30.06.2008							8.307			8.307
Minderheitenanteile										
– Zugang									7	7
– Abgang									–4.016	–4.016
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2008							–736		736	0
Stand 30.06.2008	6.200.000	6.200	28.143	22	0	0	15.712	0	1.185	51.262
Stand 01.01.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	–354	5	14.803	–293	1.160	50.018
Ergebnis zum 30.06.2009							–852			–852
Erwerb eigener Anteile/ Ausgabe eigener Anteile								–46		–46
Einstellung in andere Gewinnrücklagen										0
Marktbewertung Wert- papiere – erfolgsneutral									4	4
Marktbewertung Cashflow Hedge – erfolgsneutral					–79					–79
Latente Steuern – erfolgsneutral					25					25
Minderheitenanteile										
– Zugang									1.001	1.001
– Abgang									–125	–125
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2009							75		–75	0
Stand 30.06.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	–408	9	14.025	–339	1.961	49.946

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

1 ALLGEMEINE ANGABEN	23
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	23
1.2 Aufstellungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
1.3 Angaben zur Konsolidierung	24
1.3.1 Konsolidierungskreis	24
1.3.2 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	25
2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT	26
2.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
2.1.1 Pvisionserlöse [1]	26
2.1.2 Erträge Bankgeschäft [2]	26
2.1.3 Andere aktivierte Eigenleistungen [3]	27
2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge [4]	27
2.1.5 Aufwendungen Bankgeschäft [5]	27
2.1.6 Personalaufwand [6]	27
2.1.7 Betriebliche Aufwendungen [7]	28
2.1.8 Dividendenzahlungen	28
2.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	28
2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [8]	28
2.2.1.1 Software und Lizenzen	28
2.2.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert [9]	29
2.2.2 Wertminderungsaufwendungen	29
2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [10]	29
2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [11]	30
2.2.5 Kurzfristige Vermögenswerte [12]	31
2.2.6 Eigenkapital	31
2.2.7 Langfristiges Fremdkapital	31
2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital	32
2.3 Haftungsverhältnisse	32
2.4 Nahestehende Unternehmen und Personen	32

3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	33
4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	33
5 KAPITALFLUSSRECHNUNG	33
6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	34
7 WEITERE ANGABEN	35
7.1 Beschreibung des Geschäftsverlaufs	35
7.2 Sonstige Angaben	35

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Aragon-Konzern (kurz: Aragon) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den operativen Segmenten Broker Pools, Financial Consulting und Institutional Sales. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Aragon Aktiengesellschaft
Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der Aragon werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry-Standard gehandelt.

Der Zwischenbericht der Aragon AG für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis (Zwischenbericht).

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Zwischenbericht der Aragon AG für das 1. Halbjahr 2009 sowie der Vergleichsperiode des Vorjahres vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008 werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aragon AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Zwischenberichtes nach IFRS verpflichtet ist. Die Aragon AG stellt den IFRS-Zwischenbericht freiwillig auf.

1.2 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der Aragon AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernzwischenbericht einbezogen. Der Zwischenbericht wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlen für die Vorperiode dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2008 im Anhang veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft, www.aragon.ag, abrufbar.

1.3 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

1.3.1 Konsolidierungskreis

In den Zwischenbericht werden neben der Aragon AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IAS 27 einbezogen, an denen die Aragon AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Kontrollmöglichkeit verfügt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen haben, mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland. In dem Zwischenbericht werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG (kurz: BIT AG), Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Jung, DMS & Cie. Pool GmbH und Compexx Finanz AG einbezogen.

1.3.2 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Zwischenberichtes unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen des Werthaltigkeitstests, auf Ansatz und Bewertung latenter Steuern, auf die Bemessung der Wertberichtigung auf Forderungen sowie auf die Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Provisionszahlungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die folgenden Fälle:

Die internen Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Investmentfonds, Versicherungen und Beteiligungen/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR
Abschlusscourtage				
Investment	4.810	7.586	9.854	14.613
Versicherungen	4.304	4.130	8.828	6.227
Beteiligungen	2.387	4.475	4.616	8.947
Abschlussfolgebcourtage	2.267	3.516	3.643	6.960
Overrides	39	73	391	455
Sonstige Erlöse	517	734	1.312	1.408
Gesamt	14.324	20.514	28.644	38.610

2.1.2 Erlöse Bankgeschäft [2]

	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR
Provisionserträge	0	6.754	0	13.975
Zinserträge und ähnliche Erträge	0	2.162	0	4.136
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	(147)	(0)	(228)
Kredite und Forderungen	(0)	(2.015)	(0)	(3.908)
Gesamt	0	8.917	0	18.111

2.1.3 Andere aktivierte Eigenleistungen [3]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 150 (30. Juni 2008: TEUR 177) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, CRISP und Diamant) erzielt (siehe Tz. 2.2.1.1 Software und Lizenzen).

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge [4]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.420 (30. Juni 2008: TEUR 9.830) betreffen im Wesentlichen Erträge aus weiterberechneten Kosten und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

2.1.5 Aufwendungen Bankgeschäft [5]

	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR
Provisionsaufwendungen	0	4.398	0	9.549
Zinsaufwendungen und ähnliche	0	552	0	1.044
Aufwendungen aus Kategorie „Kredite und Forderungen“				
Gesamt	0	4.950	0	10.593

2.1.6 Personalaufwand [6]

	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR
Löhne und Gehälter	2.137	3.324	4.284	6.152
Soziale Abgaben	304	419	617	807
Gesamt	2.441	3.743	4.901	6.959

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des Aragon-Konzerns. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

2.1.7 Betriebliche Aufwendungen [7]

	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2008 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR	01.01.– 30.06.2008 TEUR
Werbekosten	437	592	891	1.052
Fremdleistungen	107	162	220	364
EDV-Kosten	198	298	523	602
Raumkosten	246	229	431	447
Kraftfahrzeugkosten	120	152	267	287
Gebühren, Versicherungen	78	120	177	246
Porto, Telefon	89	109	187	209
Sonstige bankbezogene Aufwendungen	0	2.244	0	4.339
Übrige	540	753	953	983
Gesamt	1.815	4.658	3.649	8.529

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zu einem Großteil auf den Wegfall der sonstigen bankbezogenen Aufwendungen zurückzuführen. Des Weiteren macht sich das Kostensenkungsprogramm mit signifikant reduzierten Kosten über alle Kostenarten bemerkbar.

2.1.8 Dividendenzahlungen

Im ersten Halbjahr 2009 erfolgte keine Dividendenzahlung.

2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [8]

2.2.1.1 SOFTWARE UND LIZENZEN

Bis zum Bilanzstichtag wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 150 (30. Juni 2008: TEUR 177) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, CRISP und Diamant) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten. Die angefallenen Entwicklungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38.57.

Zum 30. Juni 2009 beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 815 (31. Dezember 2008: TEUR 787).

2.2.1.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT [9]

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses.

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Broker Pools	22.368	22.368
Financial Consulting	5.214	5.213
Institutional Sales	408	408
Gesamt	27.990	27.989

2.2.2 Wertminderungsaufwendungen

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2008 durchgeführt, wobei sich wie bereits im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben hat.

Der Berechnung wurden geschätzte Free Cashflows vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte auf der Grundlage von detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 (Phase I). Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II). Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 4,0 Prozent (Vorjahr: 4,75%), einer Marktrisikoprämie von 5,25 Prozent (Vorjahr: 4,5%) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,85 (Vorjahr: 1,1) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 8,5 Prozent (Vorjahr: 9,7%). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt.

2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [10]

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar		
Anteile an verbundenen Unternehmen	165	165
Beteiligungen	170	155
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	9.546	9.360
Wertpapiere	1.252	1.184
Gesamt	11.133	10.864

2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [11]

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	5.271	4.686
Steuerrückforderungen aus sonstigen Verbindlichkeiten	80	223
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	216	185
	5.567	5.094
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-260	-251
Wertpapiere	-4	-2
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-21	-19
	-285	-272

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0 Prozent (kombinierter Ertragsteuersatz: 31,93 %).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0 Prozent angewandt.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen.

2.2.5 Kurzfristige Vermögenswerte [12]

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.766	14.723
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	15
Sonstige Vermögenswerte		
Kaufpreisforderung	11.000	10.684
MS Clara Schulte	537	537
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	381	524
Übrige	1.695	2.504
Gesamt	24.382	28.987

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

2.2.6 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Aragon AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 4).

2.2.7 Langfristiges Fremdkapital [13]

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.530	11.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.613	2.071
Sonstige Verbindlichkeiten	270	299
Gesamt	14.413	13.916

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Stornoreserven.

2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital [14]

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Steuerrückstellungen	45	721
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	469	1.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.484	11.975
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeit Compexx Gruppe	105	279
Platzierungsgarantien	250	700
Zinsderivate mit Hedgebeziehung	68	58
Zinsderivate ohne Hedgebeziehung	612	521
Übrige	4.501	4.710
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	58	39
Gesamt	13.591	20.775

Die Minderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2.3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Platzierungsgarantien der Aragon AG

Die Aragon AG hat im Jahr 2008 als Vertriebsbeauftragte gegenüber einem Emissionshaus eine Platzierungsgarantie in Höhe von TUSD 12.000 übernommen. Bis zur Berichterstellung wurde mit den Vertragsparteien vereinbart, dass sich die Aragon AG als Kommanditist mit TEUR 7.500 beim Emittenten beteiligt. Damit sind alle Ansprüche aus der Platzierungsgarantie erloschen.

2.4 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	0	48
Honorar für bezogene Leistungen	0	2
Vorstand		
Gesamtbezüge ¹⁾	1.017	1.278

1) Angegeben sind auch die Geschäftsführerbezüge von Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden.

4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenabschlusses ist (siehe Seite 21).

Die Reduzierung des Eigenkapitals des Konzerns im ersten Halbjahr 2009 um TEUR 72 resultiert im Wesentlichen aus einer Änderung in den eigenen Anteilen.

5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichtes nach IFRS ist.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Aragon-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

FINANZMITTELFONDS

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung des Aragon-Konzerns erfolgt entsprechend der internen Organisationsstruktur des Konzerns nach Geschäftsfeldern (primäres Segment).

Die berichtspflichtigen Segmente stellen strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten sowie dem regulatorischen Umfeld unterscheiden. Die Ableitung der berichtspflichtigen strategischen Geschäftsfelder basiert auf dem Kriterium des Verhältnisses von Erfolgchancen und -risiken auf den Märkten, auf denen der Aragon-Konzern tätig ist.

Der Aragon-Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Institutional Sales
- Holding

BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedener weiterer Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

INSTITUTIONAL SALES

Mit dem Segment Institutional Sales des Aragon-Konzerns haben ausländische Anbieter verschiedener Anlageklassen die Möglichkeit, auf bestehende Vertriebskanäle in Deutschland zuzugreifen, ohne dabei selbst eine Vertriebsorganisation aufbauen zu müssen. Das Segment bedient dabei lediglich institutionelle Kunden und Anleger, die selbst investieren oder wiederum ihren Kunden anbieten, und darüber hinaus sogenannte Family Offices.

HOLDING

Im Segment Holding werden unsere Minderheitsbeteiligung an der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG sowie der Aragon AG gezeigt.

GEOGRAFISCHE SEGMENTINFORMATIONEN

Der Aragon-Konzern ist ausschließlich in Deutschland und Österreich tätig, so dass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

7 WEITERE ANGABEN

7.1 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 ist wie bereits das vierte Quartal 2008 geprägt durch die historisch schwere weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. Trotz der damit einhergehenden Kaufzurückhaltung vor allem bei Anlageprodukten wie Investmentfonds oder geschlossenen Fonds ist es uns im zweiten Quartal dieses Geschäftsjahres gelungen, die rückläufige Umsatzentwicklung der Vorquartale zu stoppen und unseren Umsatz, wenn auch auf niedrigem Niveau, zu stabilisieren. In Kombination mit den im ersten Halbjahr 2009 erfolgreich durchgeführten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen konnten wir eine Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorquartal erzielen. Neben der Kaufzurückhaltung im Anlagegeschäft, welches sich in den Ergebnissen des Segments Broker Pools widerspiegelt, ist die Entwicklung in den Segmenten Financial Consulting und Institutional Sales positiv. Hier konnten wir erfolgreich der Finanzkrise trotzen und selbst in diesen schwierigen Zeiten ein positives Ergebnis erzielen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche werden entscheidend für die Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses sein. Die Kostenbasis der Aragon wird aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen eine Rückkehr zur Profitabilität selbst bei weiterhin niedrigen Umsätzen erlauben. Darüber hinaus ist anzumerken, dass der Vertrieb von Finanzprodukten im Allgemeinen zyklisch erfolgt, sodass unser Gesamtjahresergebnis maßgeblich vom Geschäft im vierten Quartal geprägt sein wird.

7.2 SONSTIGE ANGABEN

Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer in den Konzernunternehmen belief sich zum 30. Juni 2009 – ohne Vorstand – auf 175 (31. Dezember 2008: 204).



ORGANE DER ARAGON AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER
Grünwald
Rechtsanwalt
CEO

HERR RALPH KONRAD
Mainz
Diplom-Kaufmann
CFO

HERR WULF U. SCHÜTZ
Wiesbaden
Kaufmann
COO

Aufsichtsrat

HERR HARALD PETERSEN
Bayreuth
Rechtsanwalt
Vorsitzender

HERR PETER BRUMM
Frankfurt am Main
Diplom-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

HERR CHRISTIAN ANGERMAYER
Frankfurt am Main
Kaufmann

HERR DR. PATRICK DAHMEN
Köln
Vorstand der AXA Konzern AG

HERR STEFAN SCHÜTZE
Frankfurt am Main
Rechtsanwalt

HERR JÖRG KEIMER
Hünstetten
Rechtsanwalt (seit 29. Mai 2009)

KONTAKT

ARAGON AG
KORMORANWEG 1
65201 WIESBADEN

TELEFON: +49 (0)611 890 575 0
TELEFAX: +49 (0)611 890 575 99

INFO@ARAGON.AG
WWW.ARAGON.AG

Der Aragon-Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist zudem im Internet unter www.aragon.ag als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die Aragon AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



ARAGON FINANCIAL SERVICES